

Pressemitteilung

Homeoffice nach Thermometer? – Führungskräfte lehnen Grünen-Vorschlag ab

Essen, 29.07.2019 – Auch wenn es wie ein klassisches Sommerloch-Thema klingt: Die Grünen haben vorgeschlagen, für Arbeitnehmer bei hohen Temperaturen einen Rechtsanspruch auf Homeoffice einzuführen. Eine Idee, die bei Deutschlands Fach- und Führungskräften auf wenig Gegenliebe stößt. Der Berufsverband **DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte** sieht hier nicht den Gesetzgeber, sondern die Arbeitgeber und die Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben gefordert.

„Einen Rechtsanspruch auf Homeoffice nach Thermometer-Entscheidung brauchen wir in Deutschland nicht“, sagt DFK-Vorstandsvorsitzender Michael Krekels. „Auch bei diesem Thema gilt, dass nun wirklich nicht jeder Lebenssachverhalt in der Arbeitswelt gleich per Gesetz geregelt werden muss. Bürokratismus und unnötiger Streit sind bei einem HomeofficeTemperaturGesetz vorprogrammiert“, so Krekels weiter.

Der DFK ermuntert aber alle Unternehmen, gemeinsam mit den Mitarbeitern und deren Interessenvertretungen in den Betrieben Wege zu finden, die den Beschäftigten ein flexibles und individuelles Arbeiten ermöglichen. Vor Ort in den Betrieben könne am besten entschieden werden, ob Homeoffice oder andere Formen des flexiblen Arbeitens praktikabel und sinnvoll sind. DFK-Vorstand Michael Krekels betont: „Es gibt bereits bewährte betriebliche Lösungen oder Individualvereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitern, mit denen Homeoffice-Lösungen gestaltet werden. Warum also sich auf das Temperatur-Thema

Ansprechpartner für die Medien

DFK
Ralf T. Krüger
Kommunikation

Alfredstr. 77-79
45130 Essen
Telefon 0201/95971-0
Telefax 0201/95971-29
pressekontakte@dfk.eu

Internet: www.dfk.de

beschränken? Mit gesetzgeberischen Maßnahmen würde Bürokratismus an die Stelle von Flexibilität treten. Bürokratismus, womöglich noch gepaart mit Zwangsmaßnahmen, gefährdet aber die langsam steigende Akzeptanz für Homeoffice & Co.“

Stattdessen erneuert der DFK seine Forderung, zurzeit noch bestehende Unsicherheiten und Hürden bei der Umsetzung des flexiblen Arbeitens auch im Homeoffice abzubauen. Michael Krekels dazu: „Hier wäre die eigentliche Aufgabe des Gesetzgebers. Es gibt noch viele offene Fragen z.B. beim Arbeitszeitgesetz oder auch beim Datenschutz, Arbeitsschutz und Versicherungsschutz, die so manche Arbeitgeber aber auch Mitarbeiter vor Homeoffice-Modellen zurückschrecken lassen. Dazu muss man aber nicht die nächste Hitzewelle abwarten. Diese Hürden kann der Gesetzgeber jetzt schon beseitigen.“

Über den DFK – Verband für Fach- und Führungskräfte

Der DFK ist die branchenübergreifende Stimme der Fach- und Führungskräfte in Deutschland. Er vertritt in seinem Netzwerk bundesweit rund 20.000 Führungskräfte des mittleren und höheren Managements auf politischer und wirtschaftlicher Ebene. Kernthemen sind dabei Arbeitsrecht und Arbeitsmarktpolitik, Sozialrecht und Sozialpolitik, Steuer- und Bildungspolitik. Die Mitglieder des Berufsverbandes erhalten eine umfassende Unterstützung auf ihrem Karriereweg z.B. in Form von juristischer Beratung und Vertretung, vielfältigen Weiterbildungsangeboten und aktuellen Informationen aus dem Berufsleben. Zudem bietet der DFK über seine Regional- und Fachgruppen ein gut gepflegtes und weit verzweigtes Kontaktnetzwerk. Dazu laden eigene Strukturen, wie beispielsweise für den Führungsnachwuchs (Young Leaders), für Geschäftsführer oder ein eigenes Frauennetzwerk, zum Networking ein. Der Berufsverband ist in 20 Regionalgruppen gegliedert und hat seine Hauptgeschäftsstelle in Essen. Weitere Geschäftsstellen sind in Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart. In Berlin ist der Berufsverband mit einer Hauptstadt-Repräsentanz vertreten.

www.dfk.eu